

DIE SPD INFORMIERT:

Fusionsverhandlungen EVO und EVB wurden abgebrochen

Im Rat der Stadt Oelde wurde beschlossen, die Fusionsverhandlungen zwischen der Energieversorgung Oelde und der Energieversorgung Beckum abzubrechen. Die einzigen Stimmen für eine Weiterführung dieser Fusionsverhandlung kamen von der SPD Oelde. Die Sozialdemokraten hatten die anderen Fraktionen im Oelder Rat mehrmals gebeten, ein ökonomisches oder ein rationales Argument, welches gegen die Fusion spräche, zu nennen. Man erhielt keine Antwort. Dies ist auch klar, denn: es gibt kei-

Von Anfang an war die Fusion als reine „Vernunfttheorie“ geplant. Es ging darum, zwei mittlere, regionale Energieversorger zukunftssicherer zu machen. Dies ist nötig, da durch „den Druck infolge von Wettbewerb und Regulierung die Wirtschaftlichkeit insbesondere von Stadtwerken mittlerer Größenordnung immer weiter abnimmt“. „Stadtwerke mittlerer Größenordnung verfügen weder über die „Stellschrauben“ der Großunternehmen, noch über die erforderlichen Personalressourcen, um die Wirtschaftlichkeit entscheidend zu verbessern“.

Niemand bestreitet dies. In einer intensiven und kostspieligen Begut-

achtung beider Unternehmen wurde festgestellt, bei einer Fusionierung wären bis zu einer Million Euro Mehrerlös für die neue Gesellschaft denkbar. Es gab durchaus andere Modelle einer Zusammenarbeit, doch keines würde so viel Geld bringen. Daher sollte dieser Weg verfolgt werden. Und kurz vor dem „Schwur“ werden die eindeutigen betriebswirtschaftlichen Argumente von einem „politischen Bauchgefühl“ überlagert. Oelde fände sich in der neuen Gesellschaft nicht entsprechend wieder. Sitz und Geschäftsführung dürften nicht beide in Beckum sein. Warum nicht, sagt niemand. Denn jede andere Variante ist betriebswirtschaftlich schlechter. Unsere evo ist derzeit gut aufgestellt. Aber die Beckumer evb war seit ihrer Gründung immer profitabel. Nach Ansicht der Oelder SPD wird hier mit der Zukunft zweier Unternehmen gespielt. Der wirtschaftliche Nutzen der Fusion hätte den strapazierten öffentlichen Kassen sehr geholfen. Allein für den Oelder Gesamthaushalt wurden 300.000 Euro prognostiziert. Und zwar jedes Jahr. Mal schauen, wie die Fusionsverhinderer eine mögliche weitere Kürzung der freiwilligen Leistungen in Oelde dann gegenüber den Betroffenen begründen.